Bibliothek

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): **- (1921-1922)**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Windisch: einen vollständigen Ziegel mit dem Stempel L. XXI. S. C. VI; das schöne Stück lag im Kirchenarchiv; aber niemand weiß, woher und wann es dorthin gebracht wurde. 8. Herr Is. Füglistaller: einen Zuger Schilling. 9. Herr Lehrer Rauber in Bözen: einen Augsburger Pfennig (1786). 10. Herr Uhrmacher Seeberger in Umiken: einen Siegelstempel des Joh. Kel de Klingnaw (1446), gefunden in der Erde vom Platze des ehemaligen Brugger Siechenhauses. 11. Herr Schulhausabwart Braun in Windisch: eine römische Bronce-Münze.

IV. Museum.

Die Gemeindesteuerkommission schätzte das Land beim Museum infolge unserer Beschwerde (Jahresbericht 19120/21, S. 4, Ziff. IV) auf 6350 Fr.

Zum erstenmale brachte der Museumsbetrieb einen Ueberschuß: 114 Fr. Außer den Mitgliedern, die freien Eintritt haben, besuchten das Museum: 769 einzelne Personen, 6 Gesellschaften und 28 Schulen.

Trotz unserer letztjährigen Zahlung von 500 Fr. betrug die Museumsbauschuld am 31. Dezember 1921: 2036 Fr. Ob wir dieses Jahr eine kleine Abzahlung leisten können, ist noch ungewiß.

V. Bibliothek.

A. **Ankäufe:** Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde. Die Jahresschriften des Bonner Vereins von Altertumsfreunden.

B. **Geschenke** übergaben uns: Provinzialmuseum in Bonn und Trier; H. Jakobi, Direktor des Saalburgmuseums; Prof. Dr. Fr. Koepp in Frankfurt; Dr. S. Loeschcke in Trier; Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte; Historischer Verein Heilbronn; Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier; Schweiz. Landesbibliothek; Prof. Dr. Wolters in München; Schweiz. Landesmuseum; Historisches Museum in Bern; Römisch-Germanisches Museum in Mainz; Direktion des Musée d'art et d'histoire in Genf; Prof. Dr. J. B. Keune in Trier; Kommission der Brugger Neujahrsblätter.

VI. Verschiedenes.

1. Die **Generalversammlung** vom 5. Juni 1921 erledigte die Jahresgeschäfte und besichtigte die Gräberfunde vom Bauplatz der Erbschaft Fröhlich-Karli an der neuen Promenade, vorgewiesen durch den Konservator Dr. Eckinger. Nachher tagte sie gemeinsam mit der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau zur Anhörung des Vortrages über die Vorgeschichte der heutigen Bözbergstraße von S. Heuberger und des Vortrages von Landesmuseumsdirektor Prof. Dr. H. Lehmann in der Klosterkirche Königsfelden zur Erläuterung der Geschichte und des Inhaltes der Glasgemälde. Zu beiden Vorträgen erschienen die Zuhörer, Herren und Damen, zahlreich. (Siehe Brugger Tagblatt vom 7. VI., Aargauer Tagblatt vom 16. VI., Basler Nationalzeitung vom 23. VI.)

2. Im Frühling 1921 arbeitete cand. archaeol. Fritz Fremersdorf von Mainz im Museum an der Vollendung seines Werkes über die Fabrikation der römischen Bildlampen, zu dem er auch unsere reichhaltige Sammlung benutzte.

3. Auf unsern Wunsch hat Herr Inspektor Füllemann in den Wartesälen des Bahnhofes Brugg unser Plakat Brugg-Vindonissa in Rahmen anbringen lassen. Und Herr H. Frölich-Zollinger veröffentlichte auf seine Kosten in seinem Buch über die schweizerischen Schulen und Erziehungsanstalten ein Inserat zur Empfehlung unseres Museums.

4. **Geldgeschenke** übergaben uns: 1. Frau Gräfin W. von Hallwil in Stockholm 200 Fr.; 2. Herr Fürsprech Dr. O. Meyer in Aarau 100 Fr. (5. April 1922); 3. die Firma Gentsch, Straßer & Cie. den Betrag ihrer Rechnung für den Transport des Mühlesteines aus dem Riniker Berg ins Museum (siehe Jahresbericht 1920/21, S. 3, Ziff. III d); 4. die